FKZ
Fischereiverband
Kanton Zürich

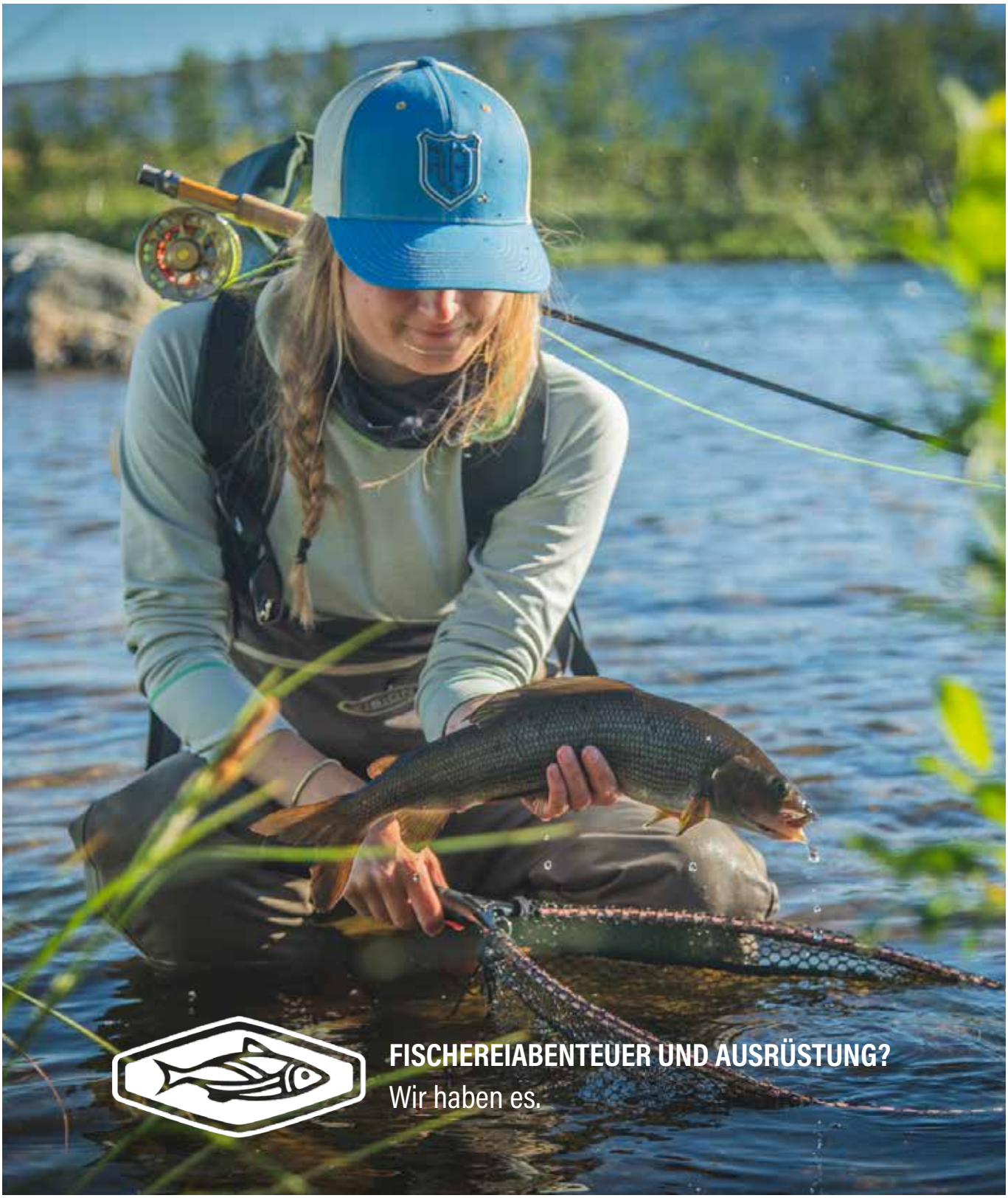
50 Jahre

Offizielle Dokumentation zu Handen der 50. Delegiertenversammlung
des Fischereiverbandes des Kantons Zürich vom 23. März 2023

DV-Dokumentation

Inhalt **Seite:**

1.	Traktandenliste der 50. DV vom 23. März 2023	3
2.	Protokoll der 49. Delegiertenversammlung vom 24. März 2022	4
3.	Jahresbericht des Präsidenten 2022	12
4.	Jahresberichte	
	- Fachgruppe Zürichsee	15
	- Fachgruppe Kleinseen	18
	- Fachgruppe Fliessgewässer	24
	- Fachgruppe Jugendförderung	26
	- des gewässerökologischen Beraters	28
	- der Kasse	32
5.	Bilanz und Erfolgsrechnung per 31.12.2022	33
6.	Revisorenbericht	36
7.	Budget 2023	37
8.	Hinweis auf Fachberichte / Partnerorganisationen	38
9.	Fisch des Jahres 2023	40/44
10.	Tätigkeitsprogramm 2023/24	43
11.	Sponsoren der DV-Dokumentation	2/11/14/17/21/27/31/35/41/42



HRH FISHING HEBEISEN

HRH Fishing Hebeisen
Zürcherstrasse 49
CH-8620 Wetzikon

Tel 044 301 22 21
info@hebeisen.ch
www.hebeisen.ch

Traktandenliste der 50. Delegiertenversammlung des FKZ vom 23. März 2023

1. Eröffnung der DV und Begrüssung durch den Präsidenten
2. Organisation des Stimmbüros
3. Genehmigung des Protokolls der 49. DV vom 24. März 2022
4. Jahresrückblick 2022
5. Jahresberichte der Fachgruppen
6. Jahresrechnung 2022
   - Bericht des Kassiers
   - Bericht der Revisoren
   - Abnahme durch die DV
7. Decharge des Vorstandes
8. Festlegung der Jahresbeiträge an FKZ und SFV
9. Budget 2023
10. Anträge des Vorstandes (keine)
11. Anträge Mitglieder
12. Wahlen von Vorstandsmitgliedern und Revisoren
13. Aufnahmen und Austritte von Mitgliedern des FKZ
14. Vorschau 2023/2024 und Festsetzung von Terminen
15. Festlegung der DV 2024
16. Verschiedenes

Impressum
Auflage: 120 Ex.
Layout: M. Gartmann, FKZ
Druck: PrintShop, Zürich

Protokoll der 49. Delegiertenversammlung des FKZ vom 24. März 2022 im Landenberghaus, Im Städtli 22, 8606 Greifensee

1. Eröffnung und Begrüssung der Veranstaltung durch den Präsidenten

Sacha Maggi begrüsst die anwesenden Fischervereine und Pachtgesellschaften. Er erklärt die 49. Delegiertenversammlung des FKZ um 19.09 Uhr als eröffnet.

Die Lokalitäten wurden von der FFV Greifensee/Schwerzenbach organisiert. Einen herzlichen Dank an Beni Stettler, welcher auch im FKZ Vorstand als Fachverantwortlicher Kleinseen tätig ist.

Begrüssung der Ehrenmitglieder

Martin Peter, FKZ Ehrenpräsident
Peter Leumann
Josef Varga

Unser Ehrenmitglied Vreni Rutz ist am 12. September 2021 und mein Vorgänger Thomas Leeger ist am 23. Dezember 2022 verstorben. Der Präsident bittet die Anwesenden in Gedanken an die Verstorbenen sich zu erheben.

Ehrenmitglieder abwesend

Alfred Bartholet	(entschuldigt)
Rolf Moor	(entschuldigt)
Erich Stäubli	(entschuldigt)
Hansruedi Theiler	(entschuldigt)
Res Hertig	(entschuldigt)
Emil Wohlgemuth	(keine Rückmeldung erhalten)

Vorstandsmitglieder FKZ

kompletter Vorstand anwesend

Begrüssung der Gäste

David Bittner, neuer Geschäftsführer vom SVF als Gastredner

entschuldigt:

Lukas Bammatter	Co Leiter FJVZH
Reto Muggler	Co Leiter FJVZH
Oliver Minder	Fischereiaufseher
Christoph Quinter	Fischereiaufseher
Eduard Oswald	Fischereiaufseher
Werner Honold	Fischereiaufseher
Arno Filli	Fischereiaufseher

Abwesend und entschuldigt sind folgende Mitgliedervereine und Pachtgesellschaften

Pachtgesellschaft Glatt 207
Pächtervereinigung Tössegg
Pachtgesellschaft Lochbach, Revier 128
SFV am Türlersee
Pachtgesellschaft Aabach 339
Fischerleute Lützelsee
Sportfischerverein Maur&Umgebung

Abwesend unentschuldigt sind folgende Mitgliedervereine und Pachtgesellschaften

Fischereiverein Rheinau

Neue Vereine/Pachtgesellschaften

Keine

Anwesend sind:

22 Delegationen von 30 Vereinen und Pachtgesellschaften.

Frage des Präsidenten, Sacha Maggi, an die Mitglieder: Haben alle Anwesenden eine Dokumentation zur 49. Delegiertenversammlung sowie die Stimmkarten erhalten.

Keine Wortmeldungen, dann scheint dies der Fall zu sein.

Der Präsident hält fest, dass die Einladungen zur 49. Delegiertenversammlung fristgerecht zugestellt wurden.

Wortmeldungen oder Einwendungen der Stimmberechtigten; keine.

2. Organisation des Stimmbüros
Anwesend sind gemäss Eintrittskontrolle:
Grundstimmen 23
(Doppelabstimmung, einfaches Mehr 12) inkl. FKZ Präsident
Delegiertenstimmen 65
(Doppelabstimmung, einfaches Mehr 33) inkl. FKZ Vorstand
Delegiertenstimmen (65:2+1) 33 Stimmen = einfaches Mehr

Als Stimmenzähler werden folgende Personen vorgeschlagen:
Beat Thoma
Thomas Wehrli
Balz Zwahlen

Resultat der Abstimmung: einstimmig

3. Genehmigung des Protokolls der 48. DV vom 16. September 2021
Das Protokoll wurde den Mitgliedern fristgerecht zugestellt.
Anfrage des Präsidenten: Gibt es Fragen zum letztjährigen Protokoll?
Keine Wortmeldungen oder Einwände
Resultat der Abstimmung:
Das Protokoll wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

4. Jahresrückblick 2021
Der Jahresbericht wurde den Mitgliedern mit der Einladung in schriftlicher Form zugestellt.
Sacha Maggi erkundigt sich, ob der Jahresbericht des Präsidenten gelesen und für in Ordnung befunden wird.
Anfrage des Präsidenten: Gibt es Fragen zum Jahresbericht/-rückblick?

Keine Wortmeldungen oder Einwände
Resultat der Abstimmung: einstimmig

5. Jahresberichte der Fachgruppen
Diese Berichte wurden ebenfalls schriftlich zugestellt.
Wortmeldungen: Keine
Auch hier gibt es keine Anfragen.
Resultat der Abstimmung:
Die Jahresberichte der Fachgruppen (Zürichsee, Kleinseen, Fliessgewässer, Jugendförderung, gewässerökologischer Berater, Arge Hochrhein) werden einstimmig angenommen.
Kurze Information
Martin Peter informiert darüber, dass er demnächst zu einer Fachgruppensitzung Flüsse einlädt. Lukas Bammatter wird ebenfalls dazu eingeladen.

6. Jahresrechnung 2021
Bericht des Kassiers, Timon Vögeli
Der Jahresbericht, Bilanz, Erfolgsrechnung und Budget des Kassiers, ist in der DV-Dokumentation (Seite 28-33) ersichtlich. Der Kassier erläutert die einzelnen Positionen:

Timon Vögeli präsentiert die Jahresrechnung 2021 im Vergleich zum Jahr 2020.

Die Spenden der Fischerfreunde haben im Jahre 2021 leicht abgenommen, CHF 1‘280.- gegenüber 2020 von CHF 1‘570.-.

Es kann für das Jahr 2021 ein Gewinn von CHF 6‘860.32 ausgewiesen werden.

Auch haben die Fischerfreunde des FKZ mit grosszügigen Spenden zusätzlich zu einer positiven Bilanz beigetragen. Einen herzlichen Dank allen Gönnerinnen und Gönner!

7. Dechargé des Vorstandes:
Bericht der Revisoren (DV-Dokumentation Seite 32)
Revisor 1: Erwin Freiburghaus
Revisor 2: Andreas Rüsch

Der Revisionsbericht vom 25. Januar 2022 ist in der DV Dokumentation aufgeführt und die Revisoren empfehlen der Versammlung die Jahresrechnung zu genehmigen und dem Kassier sowie dem FKZ-Vorstand Entlastung (Décharge) zu erteilen.

Wortmeldungen der Anwesenden: Keine
Dem Vorstand wird einstimmig die Entlastung erteilt.

8. Festlegung der Jahresbeiträge an FKZ, SFV, Gewässerschutzfonds und Jugendförderung
Wir beantragen, für das Jahr 2022 die Beiträge wie folgt zu genehmigen:

I. Der Jahresbeitrag pro Vereinsmitglied beträgt CHF 30.00
II. Ausgenommen von Absatz I sind: Passivmitglieder, Gönnermitglieder und Junioren. Für sie gilt ein reduzierter Mitgliederbeitrag von CHF 10.00

CHF 10.00 von jedem Mitgliederbeitrag gehen an den Schweizerischen Fischereiverband.

CHF 20.00 von den unter Absatz I genannten Mitgliederbeiträgen gehen an den FKZ für Aufwendungen wie:
- Verwaltungskosten
- Gewässerschutzfonds
- Nachwuchsförderung
- Durchführung der Delegiertenversammlung

Wortmeldungen: Keine
Resultat der Abstimmung: einstimmig
Somit bleibt der Mitgliederbeitrag unverändert.

9. Budget 2022
Das Budget 2022 ist in der DV-Dokumentation Seite 33 in schriftlicher Form abgedruckt.

Der Kassier erläutert das Budget 2022, welches auf den Erfahrungswerten der letzten Jahre beruht.

Keine Einwände seitens der Delegierten.
Wortmeldungen: Keine
Resultat der Abstimmung: einstimmig

10. Anträge des Vorstandes
Der Vize-Präsident, Hanspeter Lüscher, erläutert den Anwesenden den Antrag des Vorstandes:
Gemäss Art. 19 „Geschäfte der Delegiertenversammlung“, Abs. 10 „Erteilung von Finanzkompetenzen an den Vorstand“ der Statuten des FKZ legt die Delegiertenversammlung den Kompetenzrahmen des Vorstandes fest. Deshalb beantragt der Vorstand folgende Kompetenzerteilung:

1. Der Vorstand ist befugt, sämtliche Ausgaben des jeweils bewilligten Budgets zu tätigen.

2. Über nicht budgetierte Ausgaben bis zum Betrag von CHF 10‘000.- pro Fall und CHF 25‘000.- pro Geschäftsjahr entscheidet der Vorstand mit einstimmigem Beschluss.

3. Nicht budgetierte Ausgaben, die diese Beiträge überschreiten, sind von der Delegiertenversammlung zu bewilligen.
In dringenden Fällen kann der Vorstand mit einstimmigem Beschluss die nötigen Ausgaben tätigen und lässt sie an der nächsten Delegiertenversammlung nachträglich bewilligen.
Wortmeldungen: Keine
Resultat der Abstimmung:
Dem Antrag wird einstimmig stattgegeben.

11. Anträge der Mitglieder
(Art. 15. – 8 Wochen vor DV schriftlich dem Vorstand bekannt geben)

Es wurden keine Anträge eingereicht
Wortmeldungen: Keine

12. Mutationen im Vorstand FKZ
Innerhalb des FKZ Vorstandes ergibt sich eine Rochade der Aufgabengebiete.
Peter Linnekogel, Sekretär, tritt per heutiger Delegiertenversammlung aus dem Vorstand zurück. Grundsätzlich war mit dem Präsidenten, Sacha Maggi, abgesprochen, dass Peter für vier Jahre im Vorstand verbleibt um den Präsidenten bei der Neuausrichtung des FKZ zu unterstützen. Es sind fünf Jahre Vorstandsarbeit daraus geworden. Der Präsident verdankt die Tätigkeit von Peter im FKZ Vorstand und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. Er erhält von Sacha eine Flasche „Fischwasser“ überreicht.

13. Wahlen von Vorstandsmitgliedern und Revisoren
Die Vakanz des Sekretärs muss neu besetzt werden. Es konnte unser Kassier, Timon Vögeli, für ein Doppelamt im Sinne eines Sekretariats gewonnen werden. Timon wird das Amt des Kassiers und Sekretärs in Personalunion führen.
Wahl des Vorstandes
Sacha Maggi beantragt, Timon Vögeli, neben der Tätigkeit als Kassier auch als Sekretär zu wählen.

Wird dieser Antrag erweitert? Das ist nicht der Fall.
Resultat der Abstimmung: einstimmig

Timon Vögeli wird von den Anwesenden einstimmig zum neuen Sekretär gewählt.

Revisoren
Es werden folgende Personen vorgeschlagen:

1. Revisor	Erwin Freiburghaus
2. Revisor	Armin Rüsch, Kassier FV Andelfingen
Ersatz	Reto Langenegger

Diese drei Personen erklärten sich im Vorfeld bereit, die Aufgabe für die nächste Amtsperiode zu übernehmen.

Wortmeldungen: Keine
Resultat der Abstimmung: einstimmig

Einen herzlichen Dank des Präsidenten an die Revisoren für ihre hervorragende und zukünftige Arbeit.

14. Aufnahme und Austritte in den FKZ
Austritt
Keine

Eintritt
Keine

Wortmeldungen: Keine

15. Vorschau 2022/2023 und Festsetzung von Terminen, Ferienpass und Jugendförderung

Auf Stufe SFV
- Die Präsidentenkonferenz für Kantonalpräsidenten des SFV findet am 09. April 2022 statt.
- Die 142. Delegiertenversammlung des SFV findet am 02./ 03. Juli 2022 im Tessin statt.
- Exkursion der Kantonalpräsidenten des SFV am 20. August 2022

Auf Stufe FKZ
- Präsidentenkonferenz FKZ am 15. September 2022
- Zürichsee-Cup am 28. August 2022; Absenden am 30. September 2022
- Silchsammelaktion Greifensee/Pfäffikersee am 22. Oktober 2022
- Jungfischeranlass Trüschenfischen auf dem Urnersee im Oktober/November 2022

Die Fachgruppensitzungen finden bei Bedarf statt.

Der Vorstand nimmt Anliegen, Einsprachen und übrige

Themen seiner Mitglieder immer gerne entgegen und versucht gemeinsame Lösungen zu suchen.

Alle Verbandsanlässe sind in der DV Broschüre auf Seite 39 aufgelistet.

Fischereibezogene Aktivitäten:
Diese sind in der DV Broschüre ebenfalls auf Seite 39 aufgelistet.

Sacha Maggi und Hanspeter Lüscher haben an verschiedenen Veranstaltungen und Sitzungen von Arbeitsgruppen digital und/oder physisch teilgenommen.
Wird zu diesem Thema das Wort gewünscht? Das ist nicht der Fall.

Marcel Gartmann stellt das Buch „Der Greifensee" vor. Seine Tochter, Florentina Gartmann und Frank Auderset sind die Autoren des Buches. Florentina hat den Master in Umwelt und Natürliche Ressourcen an der ZHAW Wädenswil abgeschlossen. Der FKZ hat die Produktion dieses Buches mit einem Betrag von CHF 1'000.- unterstützt. Das Buch liegt heute auf und kann für CHF 25.- erworben werden.

16. Festlegung der DV 2023
Die nächste Delegiertenversammlung findet am Donnerstag, 23. März 2023 statt.

Im kommenden Jahr feiert der FKZ sein 50-jähriges Bestehen. Der Ort der Delegiertenversammlung wird zeitgerecht mitgeteilt.

17. Verschiedenes
DV Dokumentation
- Der Präsident weist darauf hin, dass es für Werbeinteressierte möglich ist, in der DV Dokumentation ein entsprechendes Inserat abzubilden. Kosten CHF 150.- pro Inserat.

Sponsoren FKZ Broschüre
Sacha Maggi verdankt die Sponsoren für die grosszügige Unterstützung. Die Fischer sind gebeten die Sponsoren, welche in der DV Broschüre gelistet sind, bei Einkäufen zu Unterstützen. Persönliche Beratung ist wichtig und nur erhältlich solange die Fischer die Fachgeschäfte vor Ort auch unterstützen. Eine Bestellung im Internet ist manchmal kostengünstiger, aber die persönliche Beratung nach wie vor die beste Variante, welche auch ihr Geld wert ist!

Verdankung der Sponsoren (DV Broschüre, Seite 34)
- ✓ Sport-Fisch, Wetzikon ZH
- ✓ Hanspeter Mezzadri, Carrosserie-Spenglerei, Samstagern
- ✓ Andy's Fischershop, Zürich
- ✓ Elektrokontrollen Bundi&Partner GmbH, Uster
- ✓ Treuhandbüro, Timon Vögeli, Schlieren
- ✓ Psychologische Beratung, Susanne Vögeli Bossert, Zürich und Berikon
- ✓ FunFish AG, Rüti ZH

Felche – Fisch des Jahres 2022 (DV Broschüre Seite 36)
Brotfisch und Biodiversität: Die Felche ist Fisch des Jahres 2022. Die Schweiz ist eine Felchen-Hochburg. Einerseits ist die Felche der wichtigste Brotfisch, anderseits Botschafterin der Biodiversität. Ausgerechnet dieser Fisch ist unter Druck. Deshalb hat ihn der Schweizerische Fischerei-Verband zum Fisch des Jahres 2022 gewählt.

18. Gastreferat
Der Präsident heisst unseren Gastreferenten, David Bittner, Schweizerischer Fischereiverband, herzlich willkommen.

Bilder (M. Gartmann)

David Bittner referiert über folgende Themen:

- Geschichte & Struktur SFV - Gründung 1883
- Organisation und politisches Gewicht SFV
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit (SFZ, Newsletter, Social-Media)
- Negative Gerichtsentscheide (Äschen, Kormoran)
- Schweizerischer Tag der Fische, Parlamentarier-Fischessen, Veranstaltungen
- Fischer machen Schule, Fischer schaffen Lebensräume

Der Präsident bedankt sich bei David Bittner für den Interessanten Vortrag.

Tomas Jäggi meldet sich zu Wort und weist auf die Tätigkeiten und die Homepage des 111er Club hin.

111er club

Fische brauchen Freunde

https://www.111er-club.ch/

Der 111er Club ist die grösste Sponsoren-Vereinigung für die Fische und die Fischerei in der Schweiz. Die Lancierung und Unterstützung von nachhaltigen Projekten im Bereich Umweltschutz stehen für uns genauso im Fokus wie das fischereipolitische Engagement. Dabei setzen wir uns ideell, finanziell und mit gemeinnütziger Arbeit ein.
Und der 111er Club nimmt in vielerlei Hinsicht seine soziale Verantwortung wahr. Insgesamt flossen in den vergangenen Jahren über eine Million Franken in zweckgebundene Vorhaben – zum Wohl der Schweizer Gewässer sowie deren Flora und Fauna. Der Jahresbeitrag beträgt 1000.- Franken pro Person

Zu guter Letzt weist Balz Zwahlen auf die aufgelegten Anmeldeformulare hin «Fischen mit Handicap». Es werden noch Fischer gesucht die den SSFVZZ beim Anlass vom Samstag, 27. August 2022, unterstützen.

Der Präsident erklärt die Versammlung um 20.24 Uhr als beendet.

Nächste Delegiertenversammlung:
Donnerstag, 23. März 2023

Peter Linnekogel	Sacha Maggi
Sekretär FKZ	Präsident FKZ

Restwasser
2022
Schweizerischer Fischerei-Verband SFV

Alles für den
Sportfischer
Andy's Fischershop
Andy's Fischershop
Das Fachgeschäft für den
Fischer im Herzen von Zürich
Molkenstrasse 20
Beim Helvetiaplatz
8004 Zürich
Tel. 044/241 15 25
www.fischer-shop.ch
Öffnungszeiten
Mo: 12:00-18:30
Di-Fr: 09:00-13:00,14:00-18:30
Sa: 09:00-16:00

Jahresbericht 2022 des Präsidenten

Im Berichtsjahr schlug der Hitzesommer quer durch die Schweizer Gewässer unerbittlich zu. Die mediale Berichtserstattung führte der breiten Bevölkerung die Problematik von Fischsterben und Wasserknappheit vor Augen. Die Kommunikationsoffensive des Schweizerischen Fischereiverbands (SFV) verfehlte seine Wirkung nicht. Die Message war: „Unseren Fischen geht es nicht gut und wir Fischer setzen uns für unsere Gewässer und Wasserbewohner ein".

Somit ging der Fisch des Jahres, die Felche fast ein wenig unter. Der Brotfisch der Berufsfischer und populärer Beutefisch der Angler ist im Zürichsee mit Abstand die meist gefangene Fischart. Auch ziert die Etikette vom Wein des Jahres, herausgegeben vom SFV, ein Felchen-Sujet. Dieser kann im Webshop www.sfv.ch bestellt werden.

Einen veritablen Putsch gegen den Gewässerschutz konnte abgewendet werden.
Im Zuge der Energiekrise kamen Begehrlichkeiten auf die Wasserkraft zu, insbesondere die Restwasservorschriften aufzuweichen. Ohne Restwasser keine Fische und keine natürlichen Gewässer! Deshalb wurden minimale Mengen von Restwasser bei allen Wasserkraftwerken gesetzlich verankert. Genau diese Vorschriften wollte die Umwelt- und Energiekommission des Ständerates für die nächsten 13 Jahre aushebeln.

Bild (S. Maggi)

Im Auftrag des SFV haben dann die Präsidenten der Kantonalen Fischereiverbände in sehr kurzer Vorlaufzeit ihre jeweiligen Ständeräte angeschrieben, mit der Bitte zu Gunsten der Fische zu entscheiden. Und siehe da: am 22. September 2022 hat der Ständerat nach einer langen und emotionalen Debatte über den Mantelerlass Stromversorgung den Angriff auf die Lockerung der Restwassermengen abgelehnt. Mit 25 zu 19 Stimmen sind die geltenden Restwasserbestimmungen bestätigt worden. Dieses Beispiel zeigt wie wichtig die politische Vernetzung für unsere Anliegen ist.

Fischzentrum Moossee
Ähnlich der Vogelwarte Sempach soll das Schweizer Fischzentrum Dreh- und Angelpunkt für Fische, Gewässer und Natur werden. Seit Jahren besteht der Wunsch der Schweizer Fischerei nach einem Fischzentrum von nationaler Bedeutung. Am Moossee vor Bern wird nun ein nationales Fischzentrum für die Bevölkerung und die Fischer-Szene geplant. Das Konzept steht, das Terrain ist reserviert, der Landkauf fast finanziert. Eine breite Spendenaktion ist lanciert. Der FKZ hat 15'000.- Franken gespendet und sichert dem Projekt seine volle Unterstützung zu. Einmal realisiert ist, nebst einem politischen Lobbying, ein konsequentes Sichtbarmachen des Zustandes der Gewässer und der Wasserlebewesen eine der Hauptaufgaben. Ein Lobbying bei Schülern/Schülerinnen, Lehrkräften, Fischern/Fischerinnen, andern Naturschützern/Naturschützerinnen, Politiker/Politikerinnen oder mit anderen Worten, eine breite Bevölkerungsschicht dafür zu sensibilisieren sind weitere Aufgaben.

Seit David Bittner, Geschäftsführer des Schweizerischen Fischereiverbands ist, weht ein frischer Wind. Anstatt eine Präsidentenkonferenz waren es deren drei. Zwei fanden via Videokonferenz statt, eine physisch im Aargau, wo er vor seiner Tätigkeit als Geschäftsführer als Fischereiadjunkt amtete. Nebst den üblichen Traktanden war am Nachmittag ein Gang ins Feld geplant. David hat den Präsidenten fünf Revitalisierungsprojekte vorgestellt. Es waren auch Beispiele dabei wie man es eben nicht machen sollte. Eine gelungene und lehrreiche Exkursion fand mit einem kühlen Bier seinen würdigen Abschluss.

Ein weiteres Projekt das vom SFV in Angriff genommen wird, ist die Adressdatenbank.
Wegen der fehlenden Daten ist in Fischerkreisen keine vernünftige und effiziente Informationsverbreitung möglich. Bei BirdLife und anderen NGO's ist aufgrund der vorhandenen Struktur mit nationalen Mitgliedern und Adresslisten der Organisationen eine maximale Erreichbarkeit der einzelnen Mitglieder zwecks Information oder auch Spendenaufrufe gewährleistet.
Ich erläuterte bereits die grosse Bedeutung einer zentralen Adressdatenbank. «Wenn wir agil und handlungsfähig sein

und etwas erreichen wollen, sind die Adressen der Basismitglieder das A und O».

Bild (SFV)

Die erst im Sommer als SFV-Vizepräsidentin gewählte Elisabeth Baume-Schneider, wurde am 7. Dezember 2022 in den Bundesrat gewählt. Grossartig, die Freude ist immens!
Über die gloriose Wahl der SFV-Vizepräsidentin freuen sich alle: die Fische in den Schweizer Seen und Bächen, die Fischerinnen und Fischer und ganz besonders die Organisationen der Fischerei. Es ist das erste Mal seit der Gründung des Schweizerischen Fischerei-Verbandes vor knapp 150 Jahren, dass ein amtierendes Leitungsmitglied des SFV in das höchste politische Amt dieses Landes gewählt worden ist.
Wir gratulieren Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider ganz herzlich. Wir sind überzeugt, dass die neue Bundesrätin aufgrund ihrer reichhaltigen politischen Erfahrung als jurassische Regierungsrätin und als Ständerätin ausgezeichnete Arbeit für unser Land leisten wird. Wir hoffen, dass sie dabei die Situation der stummen Fische und der Fischer nicht vergessen wird.

Über die FKZ Tätigkeiten informiere ich jeweils im Detail an der Präsidentenkonferenz im Herbst. Somit zähle ich hier nur die grossen Projekte auf wo wir in den entsprechenden Begleitgruppen involviert sind. Glatt (Stollen), Limmat (Kloster Fahr, Höngg Dotierkraftwerk), Töss (Wila/Reinisbach), Sihl (Entlastungsstollen).
Diverse kleinere Revitalisierungen laufen unter der Programm Strukturverbesserung wo jährlich zwischen drei bis fünf Projekte umgesetzt werden, welche von den jeweiligen Gewässerunterhalts-Teams ausgeführt werden.
«Vielfältige Zürcher Gewässer» ist ein Projekt welches aus der Naturinitiative entstanden ist. Für dieses Projekt stehen jährlich 5 Mio. Franken für kleine Revitalisierungen, von Gewässern, die auf Gemeindegebiet liegen, zur Verfügung. Es ist aktuell in der Pilot- und Aufbauphase, welche voraussichtlich bis Ende 2023 andauert.
Eine weitere Pendenz ist die Ausscheidung des Gewässerraums ausserhalb des Siedlungsgebiets. Die geplanten Begehungen wurden vom Herbst in den Frühling verschoben, welche noch grössere Verzögerungen in der Umsetzung mit sich bringen.

Der Aufgabenbereich von Fischereivereinen, Pachten und Verbänden hat sich in den letzten Jahren deutlich gewandelt. Dazu gehören Engagements bei ökologischen Projekten und Hochwasserschutz. Als Lobbyisten, die wir als Fischer zweifellos sind, ist es unsere Aufgabe uns mit anderen Interessenvertretern, egal aus welcher Ecke, zusammenzuraufen und nach pragmatischen Lösungen zu suchen und das auch im 50. Jubiläumsjahr.

In diesem Sinne bedanke mich bei allen Fischerinnen und Fischern für das entgegengebrachte Vertrauen sowie für die Unterstützung unserer Tätigkeiten im Vorstand und wünsche Petri Heil im 2023.

Sacha Maggi
Präsident FKZ

Psychologische Beratung
Susanne Vögeli Bossert
Einzelberatung
Paarberatung
Familienberatung
Voltastrasse 1
8044 Zürich
079 815 80 20
epf-beratung@bluewin.ch
epf-beratung.ch

Jahresbericht Fachgruppe Zürichsee

Aus dem Konkordatsbericht...

Nach dem Anstieg der Fangzahlen im Jahr 2020 ist 2021 wieder ein Einbruch der Erträge an Zürich- und Obersee zu verzeichnen. Der Gesamtertrag fiel mit 191 t rund 20 % tiefer aus. Im Vergleich zum Zehnjahresmittel ergibt sich ein Minus von ca. zehn Prozent. Die Erträge gingen bei allen Fischarten zurück. Der Einbruch fiel im Zürich- und Obersee bei den Sportfischern ähnlich aus (ca. -25 %). Die Berufsfischer fingen insbesondere im Obersee weniger Fische (Obersee -35 %, Zürichsee -15 %). Der starke Fangrückgang bei den Berufsfischern dürfte unter anderem auf die speziellen Wetterbedingungen im Sommer 2021 zurückzuführen sein. Aufgrund der ergiebigen Niederschläge und den verhältnismässig tiefen Temperaturen kam es nie zu einer ausgeprägten Schichtung in den Seen. Zudem wurde die Fischerei teilweise durch intensive Algenblüten erschwert, welche die Netze rasch «verdreckten» und damit die Fängigkeit drastisch verringerten. Nach den letztjährigen hohen Fangzahlen bei den Forellen lag der Ertrag 2021 wieder 35 % tiefer wie im langjährigen Mittel. Auch die Eglifänge fielen mit 21 t fast 40 % tiefer aus als im langjährigen Mittel. Bei den Felchen, Albeli und dem Hecht ist der Einbruch mit 3 bis 20 % weniger markant als bei den anderen zwei Fischarten. Weiterhin auf tiefem Niveau bewegen sich die Fänge im Linthkanal. Mit total 257 kg sind die Fischfänge aber gegenüber den Vorjahren leicht angestiegen. Zugenommen haben insbesondere die Äschenfänge (+40 %). Somit setzt sich der Aufwärtstrend seit 2018 fort. Dafür wurde bei den Forellen ein neues Allzeittief erreicht. Lediglich 18 kg Forellenfänge konnten die Linthkanalfischer im letzten Jahr in die Statistik eintragen. Es bleibt zu hoffen, dass die im November 2021 erfolgten Kiesschüttungen den Kieslaichern wieder etwas Aufschwung verleihen. Der Erfolg dieser Strukturaufwertungen wird durch ein dreijähriges Monitoring überprüft. Im Winter 2020/2021 vermeldeten die Zürichsee-Berufsfischer vereinzelt Fänge von Nasen. Insgesamt wurden rund 50 Fische dieser vom Aussterben bedrohten Art gefangen. Um herauszufinden, von wo die Nasen in den Zürichsee eingewandert sind, wurden von 17 Individuen Proben sichergestellt und genetisch analysiert. Es stellte sich heraus, dass die Nasen aus dem Untersee grösstenteils von der Population im Einzugsgebiet Sihl/Schanzengraben abstammten. Im Obersee konnten jedoch rund 40 % der Individuen als ehemalige Besatzfische identifiziert werden. Um die Aussagekraft der Resultate zu erhöhen, sollten die Untersuchungen mit weiteren Nasen-Seefängen ergänzt werden. Leider wurden von Januar bis April 2022 lediglich zwei Nasen gefangen. Die Probensammlung für die genetischen Abklärungen und Untersuchungen zur Besatzkontrolle wird deshalb auch im nächsten Jahr weitergeführt.

Das Jahr 2022 aus fischereilicher Sicht

Der folgende Fangbericht 2022 der einzelnen Fischarten bezieht sich auf die subjektive Wahrnehmung des Autors, die er aufgrund von Fangmeldungen von Fischern/innen und Beobachtung auf Social Media macht, und ist somit eine Annahme.

Erfreulicherweise wurden fast das ganze Jahr hindurch immer wieder kapitale Hecht- und Eglifänge gemeldet oder in den sozialen Medien gezeigt. Meist sind diese Fische jedoch von den Fischern hart erarbeitet und erfordern sowohl eine gute Anpassungsfähigkeit, als auch einiges an Ausdauer. Einige Spots, welche in den Jahren regelmässig gute Fische brachten, waren dieses Jahr zum Teil wie leergefegt.

Bild (S. Maggi)

Ein Grund dafür könnten die hohen Temperaturen im Sommer gewesen sein. Im Jahr 2022 war die Oberflächentemperatur im Zürichsee ab Mitte Mai bis Mitte September fast dauerhaft über 20°C mit Maximalwerten im Juli von bis zu 26.6°C (siehe Grafik). Mit steigender Temperatur sinkt zudem der Sauerstoffgehalt im Wasser. Es ist daher naheliegend, dass sich die Fische anders im See verteilen als in kühleren Jahren und somit auch schwieriger zu finden sind. Sorge bereitet dem Autor jedoch mehr der Einfluss der Wassertemperatur auf kälteliebende Fischarten wie Felchen oder Forellen. Aus fischereilicher Sicht bleibt nur zu hoffen, dass der nächste Sommer kühler ausfällt.

Quelle: https://www.zh.ch/de/umwelt-tiere/wasser-gewaesser/messdaten/wassertemperaturen.html

Bild (S. Maggi)

Von Seeforellenfängen war dieses Jahr leider nicht viel zu sehen. Ein paar Fangmeldungen direkt zu Beginn der Saison mögen die Jahresbilanz nicht zu beschönigen.

Felchen

Aufgrund der Auskünfte von Berufs- und uns bekannten Sportfischern fielen die Felchenfänge zufriedenstellend aus.

FKZ-Aktivitäten im Jahr 2022

Der FKZ wurde zusammen mit anderen Interessensgruppen zur Vernehmlassung der Revitalisierungsplanung der Seeufer im Kanton Zürich eingeladen. Der FKZ konnte dafür die Interessen der Fischer in einer gemeinsamen Stellungnahme mit anderen NGOs einbringen. Generell wurde die vorgelegte Planung begrüsst. Kritisiert wurde vor allem, dass die Projekte am Zürichseeufer fast ausschliesslich auf öffentlichen Gebieten geplant wurden. Allerdings sollten auch private Grundstücke miteinbezogen werden, da diese wesentlich mehr Zeit benötigen und deshalb bereits früh angegangen werden sollten. Die eigentlichen Revitalisierungsprojekte werden derzeit priorisiert und sollen zwischen 2023 und 2043 umgesetzt werden.

Weiterhin bemüht sich der FKZ stetig um die Aufwertung der Zürichseezuflüsse, welche als wichtiges Laichhabitat für die Seeforelle dienen. So wurde in diesem Jahr der Beitrag der Gemeinde Hombrechtikon im Umfang von knapp 1.2 Millionen Franken (Gesamtprojektkosten: 6.9 Mio. CHF) an das Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojektes des Feldbachs mit grossem Mehr genehmigt (Quelle: Gemeinde Hombrechtikon). Ein Erfolg für die Natur und die Fische! Auch am Aabach in Schmerikon geht etwas: Nachdem der Bach im Frühjahr 2020 ohne Vorwarnung radikal abgetragen und abgeholzt wurde, werden nun im Winter 2022/23 – vor allem aufgrund der Intervention der Fischereiverbände – Verbesserungen durch Struktureinbauten durchgeführt. Die Umsetzung wird später durch Erfolgskontrollen überprüft (Quelle: Petri Heil 12/2022). Der FKZ ist weiterhin an den Verhandlungen betreffend Revitalisierung des Aabachs in Horgen beteiligt.

Leider dauert es bei vielen Projekten aus fischereilicher Sicht (zu) lange bis erfolgsversprechende Massnahmen umgesetzt werden. Deshalb sind auch hier Tugenden gefragt, welche wir Fischer nur zu gut kennen: Geduld, Ausdauer und Hartnäckigkeit führen zum Erfolg!
In dem Sinne wünsche ich allen Fischern und Fischerinnen eine erfolgreiche Saison!

Mit Petri Gruss

Jerome Zemp
Obmann FG Zürichsee

Fangzahlen Zürichsee

Zürichsee, zürcherischer Teil								
	Angelfischer				Berufsfischer			
	2020		2021		2020		2021	
Fischart	**Stück**	**kg**	**Stück**	**kg**	**Stück**	**kg**	**Stück**	**kg**
Bach- und Seeforelle	294	421	187	264	570	1'180	259	481
Seesaibling	9	6	1	0.5	212	85	100	48
Felchen (inkl. Albeli)	26'064	9'620	21'157	7'920	121'756	48'005	114'018	50'192
Hecht	2'255	5'803	1'934	4'963	3'161	4'444	2'727	4'084
Egli	42'605	7'398	26'465	4'505	66'435	16'194	55'206	11'323
Zander	1	4	4	2	64	39	38	12
Trüsche	568	146	357	112	2'260	852	2'118	777
Wels	44	216	24	76	89	114	83	243
Aal	2	3	9	6				
Rotauge (Schwale)	2'460	435	1'719	306	56'928	15'027	53'042	14'817
Rotfeder	247	73	165	31	27	9	33	17
Karpfen	35	115	30	46	26	191	42	347
Schleie	61	75	26	36	450	695	311	532
Brachsmen	104	141	71	99	673	1'079	690	1'295
Alet	96	48	59	46	65	61	61	63
Barbe	20	18	2	0.5			5	10
Laube	273	17	210	18	0	0		
Kaulbarsch	16	2			153	5	170	5
Sonnenbarsch	1'230	96	685	47	116	11	130	11
Edelkrebs					0	0		
Kamberkrebs					375	15	285	12
Signalkrebs					1	0.5		
Übrige	297	111	12	4	1	1	7	6
Total	**76'681**	**24'748**	**53'117**	**18'482**	**253'362**	**88'008**	**229'325**	**84'275**

Jahresbericht Fachgruppe Kleinseen

Alle Gewässer, jedoch besonders die kleineren Seen / Weiher im Kanton Zürich, erwärmen sich in den letzten Jahren immer mehr. Besondere Wetterlagen, wie im Sommer 2022 geschehen, welche über längere Zeit Höchsttemperaturen zur Folge haben, wirken auf Natur und Umwelt. Der Sommer 2022 ging als zweitheissester Sommer seit Messbeginn in die Geschichte ein. Unter dem Titel „Jedem Monat seine Hitzewelle“ wird einem bewusst, dass wir im Jahr 2022 in den Monaten Juni, Juli und August drei Hitzewellen mit Temperaturen von über 35 Grad erleiden mussten (Quelle: Bauern Zeitung, Artikel vom 30. Oktober 2022).

Mit den steigenden Wassertemperaturen machte ich mir (und viele andere auch!) vor allem ab Mitte Juli berechtigte Sorgen um unsere Gewässer. Greifensee und Pfäffikersee, aber auch Türlersee und Katzensee verfügten bald über Wassertemperaturen von deutlich über 25° und dies über längere Zeit. Kurzzeitig abkühlende Regenschauer blieben aus und in der CH konnte allgemein ein Niederschlagsdefizit (vor allem in den Sommermonaten) festgestellt werden. Ausgehend vom Jahresmittel (1991 bis 2020 von 584 Liter Niederschlag pro Quadratmeter, bis August) erhielt unsere Gegend (Messpunkt Flughafen Zürich) im gleichen Zeitraum im Jahr 2022 nur 374 Liter Niederschlag. Dies entspricht einer negativen Abweichung von 36 % (Quelle meteonews.ch, Artikel Trockenheit vom 4. August 2022)!

Als Konsequenz des fehlenden Wassers mussten sogar Schiffsanlegestellen geschlossen werden. Der Betreiber der Schifffahrts Gesellschaft Greifensee, SGG, wird in einem Blickartikel vom 17.07.2022 mit den Worten „Kein Regen, kein Greifensee“ zitiert. Worte welche auch für den Päffikersee, Türlersee, Katzensee und alle anderen stehenden (und fliessenden) Gewässer gelten.

Im Gegensatz zu anderen Gewässern sind die grössern unserer Kleinseen im Hitzesommer 2022 von grossflächigen Fischsterben verschont geblieben.

Meine persönliche Vermutung ist, dass sich Greifensee, Pfäffikersee, Türlersee, etc. in den letzten Jahren derart erholt haben, dass die massiven Temperaturspitzen in diesem Jahr kompensiert werden konnten. Wie nah wir effektiv aber an der roten Linie waren, wissen wir jedoch nicht. Wenn ich die aktuellen Meldungen, welche alle unsere Kleinseen betreffen, zusammenfasse fällt mir auf, dass der Phosphor Gehalt zu hoch ist, dass Fällmittel für die Abwasserreinigung knapp wird und dass die Temperaturen steigen. Ich wünsche uns, dass die Zeiten auf die wir zusteuern uns nicht durch leichter finanzierbare Rückschritte ins umweltschützerische Abseits führen!

Kormorane, mein Lieblingsthema!

Daniel Schneebeli publiziert am 15. Oktober 2022 im Zürcher Oberländer unter dem Titel „Wie viele Kormorane verträgt es noch am Greifensee?“ einen eigenständigen Bericht über die Kormoranproblematik am Beispiel Greifensee. Die aufgeworfene Thematik betrifft jedoch alle anderen Gewässer in der CH gleichermassen. Nach dem Beitrag von Schweiz aktuell vom 18. Oktober 2022 entschlossen wir uns, eine entsprechende Stellungnahme in den Medien zu publizieren. Warum? Die von verschiedenen Akteuren publizierten Meinungen wirken teilweise ideologisch geprägt und schiessen am Ziel vorbei, im Kanton Zürich eine divers daherkommende Artenvielfallt zu hegen. Diversität darf nicht zum Vorteil einzelner Arten aufs Spiel gesetzt werden. Der FKZ macht sich für eine Bestandesregulierung stark, welche die Förderung der Artenvielfalt zum Ziel macht.

Aktivitäten der Vereine:

Die Fischervereine an Pfäffiker- und am Greifensee sind nach den covidbedingten Einschränkungen wieder auf Kurs! Feste in schönster Lage zeichnen die Vereine um diese beiden Seen besonders aus. Sei es in Uster, Pfäffikon, Greifensee oder Anderswo; an diversen Örtlichkeiten werden die belieben Festivitäten wieder in alter und bester Tradition hochgelebt und durch viel Fronarbeit am Leben erhalten. Mich dünken solche Aktivitäten jeweils die besten Gelegenheiten, um unsere Fischerei „unter die Leute“ zu bringen. Dafür bedanke ich mich bei den verantwortlichen Vereinen und deren Mitgliedern.

Es gab natürlich nicht nur Feste aller Art, nein auch die leider immer ein wenig im stillen stattfindenden Seereingungsaktionen (Silchsammelaktionen, etc.) sind von enormer Wichtigkeit und weisen uns als verantwortungsübernehmenden Teil der Gesellschaft aus. Meine Bitte an die Verantwortlichen: Lasst diese in der Presse publizieren!

Bilder (B. Stettler)

Zum Fischfang
Greifensee / Pfäffikersee (Kennzahlen 2021)
Meine Analyse:
Im Vergleich der Jahre 2020 zu 2021 geht die Tendenz der Fänge nach unten. Besonders beim Berufsfischer am Greifensee. Sein Fangeinbruch 2021 ist jedoch durch seine längere unfallbedingte Abwesenheit erklärbar.
Über die letzten Jahre betrachtet nehmen die Fänge ab. Dass dies mit Prädatoren und der Änderung der umweltbestimmenden Verhältnisse zu tun haben könnte, liegt auf der Hand.

Auffallend sind die statistisch erfassten Sonnenbarsche. Ich wünschte mir, dass alle Fischer ab und zu, zum Beispiel im Sinne einer Jungfischerförderungsmassnahme, einen Sonnenbarschfangtag einlegen würden. Sonnenbarsche sind invasive ortsfremde Fische (sogenannte Neozoen), welche im Bereich von Insekten und Jungfischen extremen Schaden anrichten. Sonnenbarsche können ganz gut verspiesen (frittiert) werden. Sonnenbarsche unterliegen einer Entnahmepflicht.

Die ausgegebenen Patente sind auf hohem Niveau, jedoch nur mit leicht positiver Tendenz. Die Zahl der Freiangelfischer ist subjektiv gesehen relativ hoch, jedoch nicht messbar. Deren Fangzahlen natürlich auch nicht.

Mein Fazit: Mehr Patente (Fischer), weniger gefangene Fische. Tendenz des Bestandes abnehmend.

Mit Petri Gruss

Obmann FG Kleinseen
Beni Stettler

Angelfischerei Seen:

Patenttyp	Zürichsee		Greifensee		Pfäffikersee	
Jahrespatente:						
Ufer bis 16 Jahre	123	(135)	16	(30)	13	(16)
Ufer über 16 Jahre	945	(1'086)	193	(243)	117	(123)
Boot bis 16 Jahre	25	(27)	14	(16)	4	(9)
Boot über 16 Jahre	645	(660)	378	(299)	134	(138)
Tagespatente:						
bis 16 Jahre	102	(74)	119	(89)	33	(24)
über 16 Jahre	1'033	(1'211)	1'296	(1'420)	504	(473)
Patente pro See	**2'873**	**(3'193)**	**2'016**	**(2'097)**	**805**	**(783)**

Anzahl der ausgestellten Fischereiberechtigungen für die staatlichen Gewässer im Jahr 2021 und im Vorjahr (Klammern)

Fangzahlen Greifensee und Pfäffikersee

Greifensee

	Angelfischer				Berufsfischer			
	2020		2021		2020		2021*	
Fischart	**Stück**	**kg**	**Stück**	**kg**	**Stück**	**kg**	**Stück**	**kg**
Bach- und Seeforelle	11	11	41	21	0	0	1	5
Felchen	11'795	4'794	5'210	2'464	9'673	4'259	2'071	1'212
Hecht	876	2'574	880	2'422	693	727	500	568
Egli	28'516	4'413	22'508	3'459	7'909	1'834	5'244	1'269
Zander			2	4	45	52	5	19
Wels	106	564	113	589	49	182	41	150
Aal	12	10	2	1				
Rotauge (Schwale)	615	125	727	132	1'978	426	1'227	302
Rotfeder	167	35	168	35	31	11	16	7
Karpfen	36	197	55	270	6	11	6	25
Schleie	45	70	25	44	19	42	36	84
Brachsmen	39	56	51	42	524	166	295	96
Alet	97	81	82	54	37	43	13	25
Barbe	3	5	1	3	1	2		
Sonnenbarsch	458	32	325	20				
Kamberkrebs								
Übrige	103	41	49	15	1	0.4	1	1
Total	**42'879**	**13'008**	**30'239**	**9'575**	**20'966**	**7'755**	**9'456**	**3'763**

*Krankheitsbedingter Ausfall des Berufsfischers ab Herbst 2021

Pfäffikersee

	Angelfischer				Berufsfischer			
	2020		2021		2020		2021	
Fischart	**Stück**	**kg**	**Stück**	**kg**	**Stück**	**kg**	**Stück**	**kg**
Bach- und Seeforelle	10	17	25	36	1	4		
Felchen	6'434	3'278	9'710	4'888	4'933	2'899	4'070	2'675
Hecht	199	544	178	435	12	22	20	64
Egli	5'252	777	1'900	316	62	49	57	64
Zander	3	4	11	27	7	20	40	101
Wels	1	0.6	11	74				
Aal	33	25	2	1				
Rotauge (Schwale)	270	59	211	61				
Rotfeder	252	79	300	71				
Karpfen	91	576	64	477	4	49	1	1
Schleie	97	118	63	94	2	3	4	7
Brachsmen	171	355	146	239	86	45	2	4
Alet	40	42	33	37				
Laube	10	1	7	0.5				
Sonnenbarsch	2	0.6	8	2				
Übrige	18	5	5	3				
Total	**12'883**	**5'880**	**12'674**	**6'762**	**5'107**	**3'091**	**4'194**	**2'916**

FUNFISH

Ein Einkaufserlebnis für jeden Sportfischer!
Der Schweizer Shop & Onlineshop

FUNFISH AG • Neuhofstrasse 5 • 8630 Rüti
Tel +41 (0) 55 251 20 50 • shop@funfish.ch • www.funfish.ch

Kanton Zürich
Baudirektion

Projektblatt

Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft
Wasserbau
Sektion Bau

Kontakt: Matthias Pfäffli, matthias.pfaeffli@bd.zh.ch, 043 259 39 20

Instandstellung Glattwehr

Ausgangslage

Das Glattwehr gilt als Startpunkt der Glatt und liegt am nördlichen Rand des Greifensees. Das Wehr ist vor über 130 Jahren erstellt worden. Es ist einer der letzten Zeugen aus einer Zeit, als entlang der Glatt eine Vielzahl von Kleinwasserkraftwerken betrieben wurden.

Im 20. Jahrhundert wandelte sich nicht nur die Industrie, sondern auch die Gesellschaft. Aufgrund der starken Bevölkerungszunahme wurde der Landschaftsschutz immer wichtiger. So wurde das Ufer und die historischen Riedwiesen im Jahr 1941 in eine Schutzverordnung aufgenommen und sind seither geschützt.

Unterdessen wurde die Funktion des Wehrs eingestellt und es mauserte sich bei der Bevölkerung zu einem beliebten Ausflugsziel für Naturbeobachtungen, da es einen besonders schönen Blick auf den Greifensee erlaubt. Da das Wehr als gut erhaltenes Bauwerk aus einer vergangenen (Industrie-)Zeit heute in einer geschützten Landschaft liegt, steht das Bauwerk sinnbildlich für die gesellschaftliche Entwicklung. Das Wehr steht deshalb unter Denkmalschutz.

Die Spuren der Zeit gingen jedoch am Bauwerk nicht vorbei und zeigen sich an mehreren Stellen (siehe die Fotos auf der rechten Seite). Der Zugang zum Wehr musste aus Sicherheitsgründen im Frühjahr 2021 abgesperrt werden.

Ziel

Das Wehr soll für die Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werden. Die dafür notwendigen baulichen Anpassungen sind im Einklang mit dem Naturschutz, aber auch mit dem Denkmalschutz auszugestalten.

Die Sanierungsmassnahmen werden in engem Austausch mit den verschiedenen Interessensgruppen erarbeitet.

Impressionen

Freigelegte Armierung im Bereich des linksseitigen Überfalls

Durchgerostete Stahlstützen bei der Wehrkonstruktion

Sanierung Glattwehr

Situationsplan

Historischer Situationsplan (1891)

Projektdaten

Standort

Beim Auslauf des Greifensees in die Glatt

Kennzahlen

Baujahr	1891
Besitzerverhältnisse	Im Eigentum des Kantons Zürich

Bauteile

- Vier Staustützen (Fallenwehr), einzeln bedienbar
- Bogenförmige, ca. 21 m lange Überfallmauer mit einem Durchlass als Fischabstieg
- Mittig angeordnete, ehemalige Schiffschleuse. Heute ist der Bereich der Schleuse mit Kies verfüllt.

Projektbestandteile

Das Projekt entsteht im Spannungsfeld von Naturschutz, den Bedürfnissen der Bevölkerung, der Denkmalpflege und dem Wasserbau. Dieses Spannungsfeld wird in einem partizipativen Prozess ausgelotet und es wird auf eine für alle Anspruchsgruppen zufriedenstellende Lösung hingearbeitet.

Sobald die Lösung konkret wird, wird die Öffentlichkeit durch das AWEL über die vorgesehenen Massnahmen informiert, zusammen mit genaueren Angaben zum Vorgehen und zum Zeitplan.

Vorläufiger Zeitplan

Der Grobterminplan sieht eine Projektierungsphase (Vorprojekt resp. Bauprojekt) von rund einem Jahr vor. Im Anschluss findet das Bewilligungsverfahren und die öffentliche Auflage statt – dafür ist ca. ein halbes Jahr zu rechnen. Bei einem reibungslosen Prozess kann die Realisierung in den Jahren 2024 – 2025 erfolgen.

Projektorganisation

Fachstellen

Hanspeter Tschanz	ALN Fachstelle Naturschutz
Lukas Bammatter	ALN Fischerei- & Jagdverwaltung
Emmanuelle Urban	ARE Denkmalpflege
Annamaria Matter	ARE Archäologie
Marco Ghelfi	AWEL Gewässerschutz
Christopher Keusch	AWEL Gewässerunterhalt, Betriebsleiter Glatt
Kurt Bollinger	Betriebsunterhalt Schwerzenbach
Elvis Mustedanagic	Projekt- und Bauleiter Tiefbau

Begleitgruppe

Frank Auderset	Präsident VSG
Urs Wegmann	Geschäftsleiter Greifensee-Stiftung
Tobias Klein	Stv. Leiter Ranger, Greifensee-Stiftung
Beni Stettler	Präsident FFVGS
Tobias Diener	Gemeindepräsident Fällanden
Martin Hermann	Gemeindepräsident Schwerzenbach
Daniel Kreiner	Naturschutzbeauftragter
Emmanuelle Urban	ARE Denkmalpflege

Bauherrschaft

Matthias Pfäffli	AWEL Wasserbau
Stv. Matthias Oplatka	AWEL Wasserbau

Planerteam

Ingenieur Wasserbau: Urs Tappolet (SK&)
Architektur: Dani Fritschi (Fritschi Landschaftsarchitekten)
Ökologie: Christof Elmiger (FORNAT AG)

Version 0.1, 12.12.2022 / Pf

Jahresbericht Fachgruppe Fliessgewässer

Auch im Berichtsjahr hatten die Flussfischer mit etlichen Widerwärtigkeiten zu kämpfen. Es braucht schon viel Enthusiasmus, noch Flussfischer zu sein. Es geht ja nicht nur darum, Fische an den Flüssen zu fangen. Die Veränderungen am und im Fluss sowie rund um die Fliessgewässer haben heute ein Ausmass erreicht, dass kaum mehr zu ertragen ist. Der bekannte Spruch «Der Naturschutz hört an der Wasseroberfläche auf» wird leider immer mehr zur Gewissheit.

Die Menschen – viele nennen sich Naturschützer oder sympathisieren zumindest damit – nehmen es dann nicht mehr so genau, wenn es um die eigenen Interessen geht. Das beste Beispiel ist der immense Freizeitdruck auf die Fliessgewässer im Sommer. Da schaukeln und paddeln tausende Böötler die Flüsse runter ohne sich jemals Gedanken zu machen, was das überhaupt für die darin lebenden Tiere bedeutet. Was dann entlang den Ufern nach einem sonnigen Wochenende so herumliegt, ist unfassbar und beschämend.

Die Krankheiten im Zusammenhang mit dem Klimawandel, die Verbauungen sowie Gewässerbelastungen setzen den Fischen und Flussbewohner weiter zu. Beim Thema fischfressende Vögel herrscht seit vielen Jahren ein unverständlicher Stillstand. Niemand in der Politik oder beim Kanton wagt sich an dieses Thema heran. Es ist zu unpopulär, gefährdet Wiederwahlen und bringt unangenehme Diskussionen mit den Schutzverbänden. Wenn sich die Fischer dann getrauen, das Thema aufzunehmen, findet man kein Gehör und die fundamentalistischen Gegner sprechen sogar von Futterneid. Ja, das ist die sehr einfache Argumentation, wenn man sich den Tatsachen verschliessen will. Die Zeiten haben sich stark verändert, die wachsende Bevölkerung und Bautätigkeit, gepaart mit einem enormen Drang nach Freizeittätigkeit, lässt die Natur kaum mehr atmen. Die Fischer kennen die Gewässer seit Jahrzehnten und nehmen die Veränderungen mit grosser Besorgnis zur Kenntnis. Da geht es nicht um Futterneid, nein es geht um das nackte Überleben der Fische und der Lebewesen im Wasser. Wenn natürliche Feinde des Kormorans und des Gänsesägers fehlen, braucht es punktuelle Eingriffe in die Population. Niemand will diese Tierarten ausrotten. Aber kein Eingriff ist nicht zielführend und da spielt man eine Tierart gegen andere Tierarten aus. Das kann mit einem gesunden Menschenverstand nicht gerechtfertigt werden. Auch wenn Schutzgebiete vorgeschoben werden, um keine Eingriffe zuzulassen, muss man den Sinn und Zweck eines solchen Schutzgebietes hinterfragen. In der heutigen technologisch fortgeschrittenen Zeit, gepaart mit einem unbändigen Drang nach Freiheit und Selbstverwirklichung, darf es keine Tabuthemen mehr geben. Es ist nun höchste Zeit zu handeln und sinnvolle Lösungen zu finden.

Beim Thema Flussrevitalisierungen ist der Kanton Zürich sehr fortschrittlich unterwegs. Erfreulich sind auch die Massnahmen des Kantons, die Realisierung und Umsetzung der Projekte zu vereinfachen und zu beschleunigen. In den FG Sitzungen haben sich die Pächter und Vereinsvertreter aus erster Hand darüber informieren lassen. Das Mitwirken der Fischer ist erwünscht. Aber es gibt natürlich auch Grenzen, zum Beispiel die Sanierung des Glattstollens bei der Rheineinmündung. Dort sind Bestrebungen im Gange, den Fischauf- und -abstieg zu verbessern. Aber die topographischen Begebenheiten sind alles andere als optimal, auch mit viel Geld kann man keine Toplösung finden. Also muss man vernünftig sein und sich am Machbaren und Sinnvollen orientieren.

Der Fortbestand der Bach-, der Flussforelle und der Äsche sind mehr als ungewiss. Die bekannten Faktoren sowie die zurückhaltende Beurteilung der Besatzmassnahmen durch den Kanton lassen nichts Gutes erahnen. Da braucht es weiterhin einen engen Dialog zwischen den Akteuren um das Schlimmste abzuwenden.

Nachdem ich die Fachgruppe als Obmann interimistisch ein paar Jahre geleitet habe, ziehe ich mich nun aus dieser Funktion zurück. Ich danke allen Beteiligten für die Unterstützung und den offenen Dialog während dieser Zeit. Ich wünsche meinem Nachfolger viel Beharrlichkeit und Kampfgeist.

Mit den besten Wünschen und einem grossen Petri Heil sage ich nun allen Adieu.

Martin Peter
Leiter Fachgruppe Fliessgewässer

Übrige Regalgewässer

	Fliessgewässer total*				Kleinseen**			
	2020		2021		2020		2021	
Fischart	**Stück**	**kg**	**Stück**	**kg**	**Stück**	**kg**	**Stück**	**kg**
Bach-/Seeforelle	3'392	2'206	2'762	1'266				
Regenb'forelle	248	112	148	93				
Bachsaibling	1	0.3						
Äsche***	11	6	13	4				
Felchen			3	1	828	470	413	271
Hecht	400	1'043	247	673	175	405	167	331
Egli	2'624	437	3'542	501	830	134	1'195	140
Zander	10	28	11	38	4	21		
Aal****	250	241	63	71				
Wels	333	1'573	313	1'201				
Trüsche								
Rotauge/Schwale	244	48	597	100	60	3	109	6
Rotfeder	664	135	906	157	182	7	186	6
Karpfen	247	803	138	622				
Schleie	54	66	31	42	4	6	9	9
Brachsmen	55	114	23	41	65	88	34	38
Alet	2'700	1'702	2'276	1'563	2	4		
Barbe	619	790	515	632				
Edelkrebs	273	26	103	15	273	20		
Roter amerik. Sumpfkrebs	14	0.5	101	4	27'210	907	40'458	1'226
Galizierkrebs								
Übrige	1'308	51	66	18	45	9	453	12
Total	**13'447**	**9'380**	**11'861**	**7'045**	**29'678**	**2'073**	**43'024**	**2'039**

* inkl. Weiher und Stauhaltungen
** Türlersee, Katzensee, Hüttnersee, Egelsee
*** Äschen-Fangmoratorium in Rhein und Thur
**** Aalfangverbot (ausser Hochrhein)

Jahresbericht Fachgruppe Jugendförderung

Trüschenfischen vom 5. November 2022

Garantie Fische zu fangen? Das ist uns Fischern bewusst, die gibt es nicht. Es wäre aber falsch, es gar nicht zu versuchen. Im Vorfeld unseres Jungfischeranlasses auf dem Urnersee vernahm ich von Fischerkollegen, die in der laufenden Saison bereits auf dem Bagger waren, dass die Fangergebnisse schlecht ausfielen. Nichtsdestotrotz trafen am Samstagmorgen beim Kieswerk Arnold in Flüelen 28 Jugendliche aus sechs Vereinen, in Begleitung von 23 Erwachsenen, ein. Mieses Wetter begrüsste uns am Urnersee, leichter Regen und starker Wind waren die Prognosen für unseren Fischertag

Nach den Sicherheitsinstruktionen begab sich die grosse Gruppe auf den Nauen, der uns zum Schiffsbagger überführte. Dieser war weit hinten, seitlich des Reussdeltas, positioniert und 8-fach verankert. Wasserfest und warm eingepackt harrten die Petrijünger/innen tapfer aus und fixierten mit wachem Auge die Rutenspitzen. Das Einstellen der Höhe, knapp über Grund in 40 bis 60 Meter Tiefe, erforderte Ausdauer und viel Fingerspitzengefühl. Stetes nachjustieren liess den Jugendlichen kaum Ruhe. So manch einer war froh, sich um die Mittagszeit im geheizten Aufenthaltsraum mit einer Bouillon und Würstchen zu stärken.

Die Fischerei erwies sich als zäh. Hin und wieder konnte eine Trüsche (auch Süsswasserdorsch genannt) überlistet und gelandet werden. Während der ganzen Zeit auf dem Bagger haben die 51 Teilnehmer gesamthaft nur 14 Trüschen gefangen. Die kleinste Ausbeute aller bisherigen Anlässe.

Bei der Rückfahrt mit dem Nauen erzählte mir Kapitän S. Arnold, dass der Bagger auch für die Kiesgewinnung örtlich zurzeit an einer schlechten Stelle stehe und dass ein solch 1‘000 Tonnen schwerer Bagger, der mit schweren Ketten sturmsicher verankert ist, sich nicht wöchentlich an einen anderen Standort versetzen liesse.

Bilder (M. Gartmann)

Mit unzähligen Eindrücken, die uns die Natur immer wieder beschert, setzten wir beim Kieswerk wieder an Land. Zufriedene Gesichter zeugten von einem gelungenen Anlass, bei welchem etliche Jungfischer/innen diese Fischerei kennen lernen konnten. Dem Urner Fischerverein und dem Kieswerk Arnold sowie allen Helfenden gebührt ein grosses Dankeschön für die erlebte Gastfreundschaft.

Marcel Gartmann
Leiter Fachgruppe Jugendförderung

Kieswerk Arnold & Co. AG

WELS
ANGELSPORT

- Grosses Sortiment an Angelausrüstung und Zubehör
- Tageskarten für die Sitter und Gübsensee
- Persönliche Beratung
- St. Gallen Winkeln

Fischershop WELS GmbH
Letzistrasse 21 | 9015 St. Gallen
+41 (0)71 310 16 14
www.welsangelsport.ch

Jahresbericht des gewässerökologischen Beraters

Veränderungen des Zürichsees

«Sagen kann man aber, dass wir alle ziemlich überrascht sind, wie unglaublich rasch sich der Klimawandel auf das Ökosystem des Zürichsees auswirkt.», wird Professor Thomas Posch von der limnologischen Forschungsstation in Kilchberg im Tages-Anzeiger vom 2. November 2022 zitiert. Noch nie war der Zürichsee im November so warm wie in diesem Jahr. Die Wassertemperatur ist ein Schlüsselparameter des Sees mit sehr weitereichenden Folgen auf unterschiedlichen Ebenen und ist eng verknüpft mit weiteren sehr entscheidenden Faktoren: der Seeschichtung und dem Sauerstoffgehalt. Der vertikale Wasseraustausch beeinflusst viele chemische und ökologische Prozesse. Sauerstoffreiches und nährstoffarmes Oberflächenwasser mischt sich mit dem sauerstoffarmen und nährstoffreichen Wasser vom Seegrund. Gleichzeitig wird die Seetemperatur über die gesamte Tiefe ausgeglichen.

Sauerstoffgehalt

Sauerstoffzehrung wird durch Atmung von lebenden Organismen und durch den Abbau von organischem Material verursacht. Beim Prozess der vertikalen Durchmischung des Sees wird Sauerstoff der oberen Schichten (Photosynthese und Sauerstoffproduktion finden hier statt) in die tieferen Bereiche transportiert und gleichzeitig gelangen gelöste Nährstoffe aus der Tiefe wieder an die oberen Wasserschichten, wo sie von den Algen benötigt werden. Doch eine solche Zirkulation kann nur stattfinden, wenn die Temperatur des Oberflächenwassers über einen längeren Zeitraum ähnlich der des Tiefenwassers ist (Homothermie). Der stetige Anstieg der Oberflächentemperaturen hat seit den 1980er Jahren dazu geführt, dass die Sommer-Schichtung des Wassers bis in den Winter hinein bestehen bleibt. Das heisst, dass die oberen Wasserschichten in den Herbst- und Wintermonaten nicht kälter, sondern weiterhin wärmer als das Tiefenwasser sind. Das führt zu einem verkürzten Zeitfenster für eine vertikale Zirkulation des Sees oder im Extremfall sogar dazu, dass es zu gar keiner Durchmischung mehr kommt, wenn die Schichtung den ganzen Winter über bestehen bleibt. Dadurch kommt es zu sauerstoffreien Zonen in der Tiefe. Eine Vollzirkulation mit der für Fische erforderlichen Sauerstoffkonzentration bis ins Tiefenwasser (ab 120m Tiefe) des tiefen Zürichsee-Untersee wurde zuletzt 2009 festgestellt und seither nicht mehr erreicht.

Blaualgen

Die schwächere Zirkulation des Wassers trägt nicht nur zur Problematik der jährlich schwankenden und teilweise kritischen Sauerstoffkonzentrationen in bestimmten Tiefenschichten bei, sondern auch zur Zunahme von schädlichen Blaualgen (Cyanobakterien) wie der Burgunderblutalge *Planktothrix rubescens*. Diese dominieren seit gut vier Jahrzenten die Phytoplankton-Gemeinschaft des Zürichsees. Da die toxische Burgunderblutalge von den meisten Zooplanktonarten nicht gefressen werden kann, nimmt deren Biomasse nur dann ab, wenn sie während der Vollzirkulation in die Tiefe transportiert wird und die Alge abstirbt. Durch die schwächere Zirkulation nimmt die Planktothrix-Biomasse in den letzten Jahren laufend weiter zu. Dazu kommt, dass die deutlich verringerte Phosphor-Konzentration bei zugleich immer noch relativ hohen Stickstoff-Konzentrationen in einem hohen Stickstoff zu Phosphor (N:P) Verhältnis resultiert, was die Blaualgen fördert. Die Zunahme von deren Biomasse hat einen negativen Kaskadeneffekt auf die anderen Nahrungsstufen und somit auf das gesamte Ökosystem des Zürichsees: Nährstoffe, welche die Burgunderblutalge dem System entzieht, stehen nicht mehr für andere „essbare“ Phytoplanktonarten zur Verfügung. Stattdessen sinkt ein grosser Teil der Biomasse der Blaualgen schliesslich auf den Seegrund ab und verschärft dort bei der Zersetzung durch Bakterien den Sauerstoffmangel im Meta- und Hypolimnion.

Eine Blaualgenblüte (Quelle: Eawag)

Verringerter Lebensraum

Somit steht den Fischen im Untersee nur rund die Hälfte bis zwei Drittel des Seevolumen als Lebensraum ganzjährig zur Verfügung (Fische wurden im Rahmen der Untersuchungen des «Projet Lac» bis zu einer Tiefe von 80 m

gefangen, die maximalen Seetiefen betragen jedoch über 140 m). Tiefenwasserformen von Felchen, Saiblingen und Groppen, welche z.B. im Walensee vorkommen, fehlen in den Fängen vom Zürichsee vollständig. Eine grosse Mehrheit der Fische im Untersee konzentriert sich zum Zeitpunkt der Probenahme des «Projet Lac» zwischen 6 und 12 m Tiefe. Der Lebensraum für Fische und andere aquatische Organismen dürfte in Zukunft noch mehr schrumpfen, wenn die sauerstofffreien Bereiche sich im See weiter ausbreiten.

Phosphatgehalt

Die über die gesamte Wassersäule gemittelte Phosphatkonzentration ist am Zürichsee seit 25 Jahren relativ stabil. Doch in den letzten Jahren haben die Phosphatwerte an der Wasseroberfläche abgenommen, während die Werte der gesamten Wassersäule (Werte über die gesamte Tiefe) gleich hoch blieben sind. Das deutet darauf hin, dass es zwar noch Phosphor in den grösseren Tiefen des Sees gibt, dass dieses aber wegen der verringerten Winterzirkulation weniger ins Oberflächenwasser gelangt. Das ist entscheidend, da die Algenproduktion und damit der Aufbau von Biomasse in diesem Bereich stattfindet. Die Phosphatkonzentrationen im Oberflächenwasser am Zürichsee Untersee sind seit 2012 tiefer als 5 µg/l, entsprechend einem oligotrophen (nährstoffarmen) Gewässer. Das hat sich mittlerweile eher verschärft und dürfte mit ein Grund sein für das auffallend klare Wasser über eine längere Zeit. Die Wasserpflanzen profitieren von der Situation, da mehr Licht ins Wasser gelangt und die Pflanzen über die Wurzeln auch im Sediment gebundene Nährstoffreserven nutzen können.

Ausblick

Eine verringerte Winterzirkulation der Wasserschichten führt also zu Sauerstoffmangel in tieferen Bereichen und zu Nährstoffmangel im Oberflächenwasser. Das verheisst nichts Gutes für die kommenden Jahre. Dazu kommen Auswirkungen von möglichen invasiven Arten (v.A. Quaggamuschel) oder eine verstärkte Vermehrung von bereits eingewanderten Arten. Dennoch kommen Forschende der ETH Zürich 2021 in einer Studie von Klimamodellen der Seen zu einem ermutigenden Fazit: Die grossen Seen im Schweizer Mittelland, etwa der Zürichsee oder der Genfersee, die schon heute ein monomiktisches Regime (einmalige Zirkulation des Wassers pro Jahr) aufweisen, würden gemäss der Modellstudie ihre Durchmischungszyklen voraussichtlich behalten. «Die Schweizer Seen werden sich im Lauf des 21. Jahrhunderts aufgrund des Klimawandels verändern. Nur wenige Seen würden dann einen Kipppunkt überschreiten und drastische Veränderungen in ihrer Funktionsweise erfahren, so Råman Vinnå, der Hauptautor der Studie.

Alles in Allem ist es schwierig, vorauszusagen in welche Richtung sich die Fischartengemeinschaft entwickeln wird. Es kommen schliesslich noch weitere externe Faktoren wie etwa die Kormorane ins Spiel… An dieser Stelle wage ich dennoch einige mittel- und langfristige Prognosen:

Loser: Die Bestände von auf kühle und sauerstoffreiche Gewässer angewiesene Arten wie die Forellen und Saiblinge bleiben weiterhin unter Druck, aber stabilisieren sich dank der vermehrten Anstrengungen zu deren Schutz auf einem tiefen Niveau. Ebenfalls die Trüschen und die seebewohnenden Groppen könnten deutlich zurückgehen, auch als Folge kritischer Sauerstoffbedingungen im Tiefenwasser. Dadurch unter Druck kommen vermutlich auch die in tieferen Bereichen lebenden Felchenpopulationen.

Winner: Robuste und anpassungsfähige Arten wie der Karpfen, aber auch der Hecht könnten zunehmen. Auch die Bestände von wärmeliebenden Arten wie dem Wels und möglicherweise auch der Zander nehmen zu oder bleiben zumindest stabil.

Newcomer: Mittel- und längerfristig ist damit zu rechnen, dass weiterhin neue Arten erstmals oder vermehrt auftreten. Es ist zu befürchten, dass die Quaggamuschel (nicht zu verwechseln mit der Zebramuschel!) ebenfalls in den Zürichsee gelangt und zu starken Auswirkungen auf das ganze Ökosystem führt.

Quaggamuscheln breiten sich aus und haben einen starken Effekt auf die Seenökosysteme. (Foto: Linda Haltiner, Eawag)

Oder dass wie am Bodensee plötzlich massenhaft Stichlinge auftreten, ein Phänomen, das seit kurzem auch am Bielersee beobachtet wird. Mit dem Forellenbarsch *(Micropterus salmoides)* schwimmt mittlerweile ein grosser Verwandter des fest etablierten Sonnenbarschs *(Lepomis gibbosus)* bereits vereinzelt im Zürichsee. Mit steigenden Wassertemperaturen wird diese wärmeliebende Art möglicherweise stärker aufkommen, doch vermutlich durch den starken Befischungsdruck und die Entnahmepflicht hier sein invasives Potential nicht entfalten. Diese Art exponiert sich stark (Aufenthalt in Ufer- und Oberflächennähe) und ist damit der Befischung deutlich ausgesetzt.

Bild (Ruben Rod)

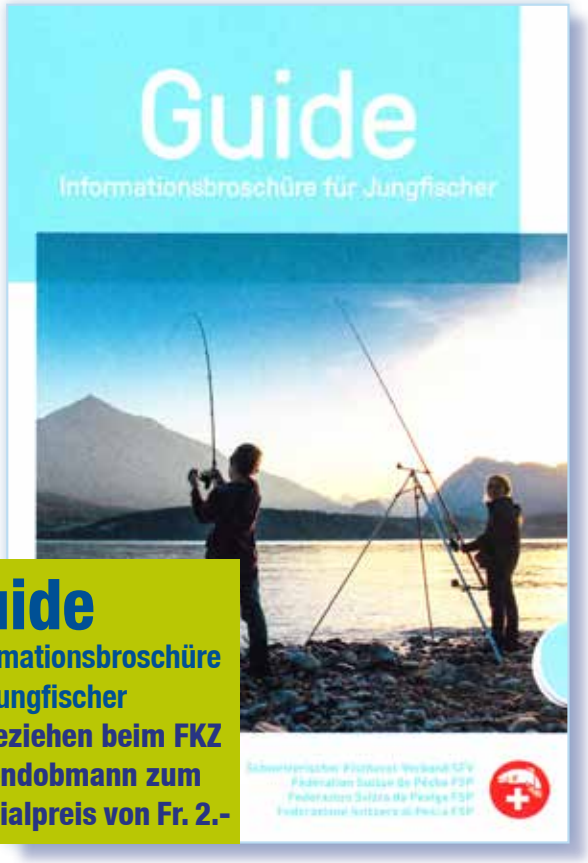
Eher unwahrscheinlich, aber nicht ganz ausgeschlossen, dass eines Tages ein solcher Forellenbarsch am Zürichsee gelandet wird.

Wie die Egli und alle anderen Fischarten reagieren werden, wird sich zeigen. Wahrscheinlich wird es noch einige Überraschungen geben. Sicher werden im Zürichsee auch in 30 Jahren noch Fische schwimmen. Offen ist, welche Arten das sind und wie vital deren Populationen sein werden. In welcher Form die Zürcher Fischvielfalt fortbestehen wird, hängt auch von unserem Engagement für die Gewässer ab.

Ruben Rod, Richterswil
Leiter Fachbereich Gewässerökologie

Trüschenfischen für die FKZ-Jugend bei Flüelen auf dem Baggerschiff:

Samstag, 4. November 2023



Guide
Informationsbroschüre für Jungfischer
Zu beziehen beim FKZ Jugendobmann zum Spezialpreis von Fr. 2.-

Fischzentrum am Moossee

Jetzt spenden

Finanzielle Unterstützung für das Projekt ist hochwillkommen. Bitte helfen Sie mit und unterstützen Sie das Fischzentrum mit einer Spende.

Konto: 30-38112-0, Valiant, 3063 Ittigen
IBAN: CH95 0630 0502 1786 2090 9
Schweizerisches Kompetenzzentrum Fischerei, 3014 Bern

Bitte geben Sie Ihre vollständige Adresse an! Die Spende kommt den laufenden Projektarbeiten zum Aufbau des geplanten Zentrums zugute.

HRH FISHING HEBEISEN

HRH Fishing Hebeisen
Zürcherstrasse 49
CH-8620 Wetzikon

Tel 044 301 22 21
info@hebeisen.ch
www.hebeisen.ch

Jahresbericht des Kassiers

Dass nach zwei Jahren mit pandemiebedingten Einschränkungen im Berichtsjahr wieder vermehrt Aktivitäten stattfinden konnten, zeigt sich auch in unserer Jahresrechnung. Aufgrund in etwa gleichbleibender Mitgliederzahlen sind die Mitgliederbeiträge praktisch gleichgeblieben. Dadurch hat sich unser Beitrag an den SFV dementsprechend kaum verändert.

Die Anzahl der Inserenten, die in der DV-Broschüre inserierten, ist gegenüber dem Vorjahr von fünf auf sieben angestiegen. Anfragen für Inserate nehmen wir nach wie vor gerne entgegen.

Dank dem Abklingen der Covid-19-Pandemie konnten wir auch dieses Jahr das beliebte «Trüschenfischen für Jugendliche» wieder durchführen und die Jugendförderung in angeschlossenen Vereinen noch stärker finanziell unterstützen.
Traditionsgemäss haben wir auch dieses Jahr den Verein Aqua Viva, und die Arbeitsgemeinschaft (Arge) für die Renaturierung des Hochrheins mit einem Beitrag unterstützt.

Die Spende von CHF 15‘000.- Franken an die Stiftung Fischzentrum Schweiz, als ausserordentliche Ausgabe, führte letztlich zu einem Verlust in der Erfolgsrechnung.

Die Jahresrechnung 2022 schliesst bei Einnahmen von CHF 49‘886.17 und Ausgaben von CHF 56‘691.83 mit einem Verlust von CHF 6‘805.66 ab.

Die Budgetvorgaben wurden grundsätzlich eingehalten, Abweichungen auf der Ausgabenseite sind hauptsächlich auf die Spende an die Stiftung Fischzentrum Schweiz zurückzuführen.

Timon Vögeli
Kassier

Mitgliederzahl

Berechnungsgrundlage für die Beitragszahlungen an den FKZ

Mitgliederart Stichtag 31.12.2021 für die Zahlen 2022	**2022**	**2021**	**2020**	**2019**
Aktivmitglieder	990	988	863	892
Pächter / Karteninhaber	151	143	139	143
Ehrenmitglieder	89	92	79	77
Freimitglieder	181	181	169	174
Passivmitglieder / Gönner	395	395	307	298
Jugendmitglieder	89	89	80	85
Total	**1 895**	**1 888**	**1 637**	**1 669**

Bilanz und Erfolgsrechnung per 31.12.2022

BILANZ

AKTIVEN	31.12.2022	31.12.2021
Umlaufvermögen		
Hauptkonto FKZ	44'653.29	52'070.18
Gewässerschutz	50'000.00	50'016.90
Fischtafeln	1'965.49	2'673.19
Fischerfreunde des FKZ	7'206.87	6'156.99
Zürichsee Cup	3'383.17	3'271.17
Flüssige Mittel	**107'208.82**	**114'188.43**
Aktive Rechnungsabgrenzungen	49.35	-.-
Umlaufvermögen	**107'258.17**	**114'188.43**
Anlagevermögen		
Wertschriften	1.00	1.00
Anlagevermögen	**1.00**	**1.00**
TOTAL AKTIVEN	**107'259.17**	**114'189.43**

PASSIVEN	31.12.2022	31.12.2021
Kurzfristiges Fremdkapital		
Passive Rechnungsabgrenzungen	100.00	100.00
Kurzfristiges Fremdkapital	**100.00**	**100.00**
Eigenkapital		
Vereinsvermögen	55'832.04	50'221.72
Reserven für Gewässerschutz	50'000.00	48'766.90
Reserven für Fischtafeln	1'965.49	2'073.19
Reserven für Öffentlichkeitsarbeit	6'167.30	6'167.30
Verlust	-6'805.66	6'860.32
Eigenkapital	**107'159.17**	**114'089.43**
TOTAL PASSIVEN	**107'259.17**	**114'189.43**

Bilanz und Erfolgsrechnung per 31.12.2022

ERFOLGSRECHNUNG

	2022	2021
ERTRAG		
Vereinsbeiträge		
Vereinsbeiträge	46'910.00	47'240.00
Vereinsbeiträge	**46'910.00**	**47'240.00**
Erhaltene Zuwendungen		
Spenden der Fischerfreunde	1'100.21	1'280.00
Spenden/Subventionen der öffentlichen Hand	5.96	-.-
Erhaltene Zuwendungen	**1'106.17**	**1'280.00**
Erlöse aus Aktivitäten und Leistungen		
Werbung	1'050.00	750.00
Einnahmen Zürichsee Cup	820.00	-.-
Erlöse aus Aktivitäten und Leistungen	**1'870.00**	**750.00**
TOTAL ERTRAG	**49'886.17**	**49'270.00**

AUFWAND		
Aufwand für Zweckgebundene Konten		
Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit	-.-	-1'000.00
Aufwand für Zweckgebundene Konten	**-.-**	**-1'000.00**
Aufwand für Förderung und Fachgruppen		
Fachgruppen	-895.00	-.-
Jugendförderung	-3'088.65	-2'494.85
Ausbildung/ SANA	-500.00	-250.00
Arge Hochrhein	-1'250.00	-1'250.00
Personalaufwand	**-5'733.65**	**-3'994.85**
Übriger und admin. Vereinsaufwand		
Verbandsführung/ Vorstandssitzungen	-2'884.00	-2'255.50
Kosten Delegiertenversammlung	-5'205.60	-3'049.80
Kosten Präsidentenkonferenz	-1'910.00	-.-
Entschädigung Vorstand	-5'800.00	-5'800.00
Kosten Revision	-100.00	-63.00
Verbandsbeiträge SFV	-18'740.00	-18'860.00
Mitgliedschaften	-600.00	-600.00
Beiträge an Stiftung Fischzentrum Schweiz	-15'000.00	-6'000.00
Büromaterial	-.-	-93.15
Hompage	-363.80	-469.10
Porto/ Spesen	-180.40	-98.00

	2022	2021
Bankspesen	-94.08	-126.28
Sonstiger Verbandsaufwand	-80.30	-.-
Übriger und admin. Vereinsaufwand	**-50'958.18**	**-37'414.83**
TOTAL AUFWAND	**-56'691.83**	**-42'409.68**
Verlust	**-6'805.66**	**6'860.32**

TREUHANDBÜRO
TIMON VÖGELI

STEUERERKLÄRUNG
BUCHHALTUNG
JAHRESABSCHLÜSSE

Lättenstrasse 39, 8952 Schlieren
Telefon: 044 432 85 53
Handy: 079 659 96 77
Mail: voegelitreuhand@bluewin.ch

Revisorenbericht

Bericht der Revisoren an die Generalversammlung des Fischereiverband Kanton Zürich

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung des Fischereiverband Kanton Zürich für das am 31.12.2022 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Wir haben eine Review (prüferische Durchsicht) vorgenommen. Eine Review ist so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung, Stichproben sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten.

Die Jahresrechnung 2022 schliesst bei Einnahmen von CHF 49`886.17 und Ausgaben von CHF 56`691.83 mit einem Verlust von CHF 6`805.66 ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass der Abschluss nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Zollikon, 16. Januar 2023

Die Revisoren:

Erwin Freiburghaus: _____

Andreas Rüsch: _____

Budget 2023

Budget

ERTRAG	2023	2022
Vereinsbeiträge	50'000.00	48'000.00
Spenden der Fischerfreunde	1'100.00	1'200.00
Werbeerträge	1'000.00	900.00
TOTAL ERTRAG	**52'100.00**	**50'100.00**

AUFWAND	2023	2022
Aufwand für Gewässerschutz/ Arge	1'250.00	1'250.00
Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit	2'000.00	2'000.00
Fachgruppen	600.00	600.00
Jugendförderung	3'000.00	2'000.00
Ausbildung/ SANA	450.00	450.00
Verbandsführung/ Vorstandssitzungen	2'500.00	2'500.00
Kosten Delegiertenversammlung	7'500.00	4'500.00
Veranstaltungen	2'500.00	2'500.00
Entschädigung Vorstand	5'800.00	5'800.00
Kosten Revision	100.00	100.00
Verbandsbeiträge SFV	20'000.00	19'000.00
Mitgliedschaften	600.00	600.00
Personal und Aktivitäten	**46'300.00**	**41'300.00**
Büromaterial	150.00	150.00
Homepage	500.00	2'000.00
Porto/ Spesen	250.00	250.00
Drucksachen	1'050.00	1'050.00
Ehrungen/ Geschenke	3'200.00	200.00
Bankspesen	100.00	100.00
Sonstiger Verbandsaufwand	500.00	1'000.00
Sonstiger Betriebsaufwand	**5'750.00**	**4'750.00**
TOTAL AUFWAND	**52'050.00**	**46'050.00**
Gewinn und Verlust	**50.00**	**4'050.00**

42. Rundbrief der Arge Hochrhein

Jahresbericht 2022

Die Arbeitsgemeinschaft „Renaturierung des Hochrheins“ ist eine internationale Vereinigung von Fischerei- und Naturschutzorganisationen, welche die Erhaltung des Hochrheins mit Einschluss seiner Zuflüsse als Lebens-, Landschafts- und Erholungsraum sowie die ökologische und landschaftliche Sanierung stark belasteter Gewässerabschnitte bezweckt.

Jahresbericht des Präsidenten

Ein ereignisreiches 2022 für die ARGE Hochrhein

Liebe Gewässerfreund:innen

Die zahlreichen Teilnehmer:innen an der ARGE-Tagung vom 27. August haben gezeigt welche Themen auch in Zukunft zentral für unsere Arbeit sein werden. Die Längsvernetzung am Rhein und dessen Seitengewässern muss bis 2030, auch punkto Fischabstieg, gesamtschweizerisch saniert werden. Wie wir am Beispiel des Kraftwerks Reckingen sehen, wird dies noch viele Gespräche und Verhandlungen bedingen, gewinnt bei den Abwägungen zwischen Ökonomie und Ökologie doch oft Ersteres, leider. Dass der Wert von gesunden Ökosystemen aber von vielen Personen erkannt wird, merken wir auch anhand unseres Ausschusses. Nach langen Jahren im Ausschuss hat Uli Faigle vom BUND letztes Jahr seinen Austritt aus dem Strategieorgan gegeben.

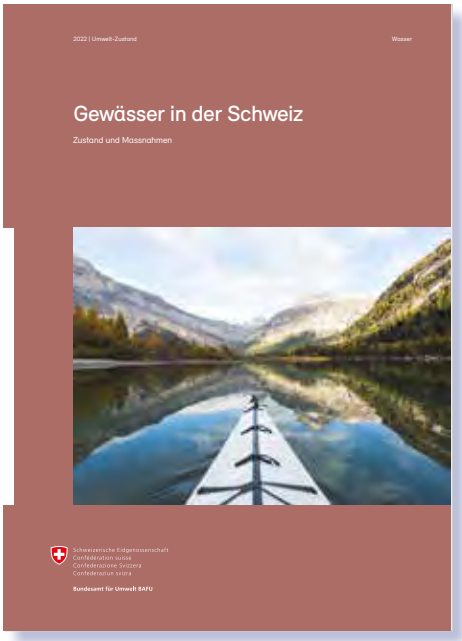
Vielen Dank an Uli für den grossen Einsatz! Mit Uli Gabrin haben wir aber bereits eine Nachfolgerin und deshalb heisse ich sie auch hiermit noch offiziell wollkommen. Wir schauen gemeinsam in ein spannendes 2023: So führen wir unser Temperaturlogger-Projekt weiter, stellen uns einer Überarbeitung der Strategie und setzen unsere Arbeit bei den Sanierungen und Neukonzessionierungen der Wasserkraftwerke fort.

Last but not least: Herzlichen Dank allen Mitglieder:innen für die Unterstützung und insbesondere dem Ausschuss, welcher durch unsere Geschäftsleitung grossartig geführt und informiert wird.

Auf ein fliessendes 2023
Thomas Ammann

htpp://www.arge-hochrhein.ch

Publikationen abrufbar unter:
http://www.bafu.admin.ch/publikationen



http://www.aquaviva.ch

http://www.aln.zh.ch

http://www.aln.zh.ch

http://www.aln.zh.ch

Partnerorganisationen:

Schweizerischer Fischerei-Verband
Federaziun Svizra da Pestga
Fédération Suisse de Pêche
Federazione Svizzera di Pesca

schweizerisches kompetenzzentrum fischerei SKF
centre suisse de compétences pour la pêche CSCP
centro svizzero di competenza pesca CSCP
center da cumpetenza svizzer da la pestga CCSP

Schweizerischer Fischerei-Verband SFV

Hecht - Fisch des Jahres 2023: Ein faszinierender Räuber

www.sfv-fsp.ch

Der Fisch, der sich gegen andere durchsetzt und sich veränderten Lebensbedingungen anpassen kann, wurde vom Schweizerischen Fischerei-Verband zum Fisch des Jahres 2023 gewählt: Der Hecht. Einer der fischereilich beliebtesten und attraktivsten Fische im Lande.

«Der Fisch des Jahres muss nicht immer nur eine Fischart sein, die unter Druck steht – sondern gerne auch mal eine, die sich durchsetzt und so richtig Freude macht», sagt Roberto Zanetti, Präsident des Schweizerischen Fischerei-Verbandes SFV. Dies ist beim Hecht wahrlich der Fall: Trotz veränderter Lebebedingungen aufgrund des Siedlungsdrucks, der Verbauung der Seeufer und des Klimawandels geht es dem Hecht heute nicht schlechter als früher. Seine Bestände und Fischerträge sind seit 20 Jahren stabil. Dies im Vergleich zu drei Vierteln aller einheimischen Fischarten, die ausgestorben, gefährdet und auf unsere Hilfe angewiesen sind.

Was für ein toller Hecht!

«Der Hecht profitiert von seinem frechen Charakter», bringt es David Bittner, Geschäftsführer des Schweizerischen Fischerei-Verbandes, auf den Punkt. «Er ist ein richtiger Räuber und setzt sich knallhart durch.» Seine Stärke und Grösse spielt er kompromisslos gegen andere Fischarten und sogar Artgenossen aus. «Kannibalismus beim Hecht ist kein Tabu.» Was dieser Raubfisch will, das nimmt er sich. Damit erfüllt er gleichzeitig eine wichtige Rolle im aquatischen Ökosystem und reguliert durch sein Beutespektrum die Bestände bestimmter Fischarten.

Dieser Fisch mit Macho-Gehabe, dieser Räuber nährt auch hemmungslos unsere Mythen Sprichworte und den Alltag. Die Bildsprache setzt den Hecht mit «einem Starken» oder «einem Möchtegern» gleich. Er hat es sogar in die Popmusik geschafft – heisst doch eine der bekanntesten Schweizer Mundartbands «Hecht».

«Hechtknusperli» in der Gastronomie

Der Hecht kann mehr als 1 Meter und 30 Zentimeter lang werden und über 20 Kilogramm wiegen. Erstaunlich: Die grössten Männchen sind kleiner als die Weibchen. Typisch für den Hecht ist der langgestreckte Körper und ein Maul wie ein Entenschnabel. Wegen der Grösse ist er in der Freizeit- und Berufsfischerei wie der Gastronomie sehr beliebt. Das magere, helle, aromatische Fleisch schmeckt als «Hechtknusperli» oder «Hechtfilet Müllerinnenart».

Schützenswerter Lebensraum

Von den weltweit sieben Hechtarten leben zwei in der Schweiz - am liebsten in Tümpeln, Seen und langsamen Fliessgewässern. «Wenn Gewässerufer und Auen renaturiert oder in einen naturnahen Zustand zurückgeführt werden, dienen sie auch dem Hecht als attraktiver Lebensraum und Laichplatz», sagt Bittner. Das sichert den Fortbestand dieses eindrucksvollen Fisches und verbessert den Lebensraum für weitere Tier- und Pflanzenarten. Der Hecht ist somit auch Mahner für intakte Lebensräume und Renaturierungen. pd.

Weitere Infos im Dossier Fisch des Jahres des Schweizerischen Fischerei-Verbandes SFV: www.sfv-fsp.ch

Bild (sfv, Matthias Meyer)

Bewerbe Mitglieder als Gönner des FKZ

Zahlungsmöglichkeiten:
Bankzahlung mit
IBAN Nr. CH41 0022 3223 8461 50M1 Q
Inhaber:
FKZ Fischereiverband Kanton Zürich
Auerenstrasse 19, 8820 Wädenswil

HP. MEZZADRI
Carrosserie-Spenglerei
TEL. 044 784 39 46
8833 SAMSTAGERN

Andy's Fischershop
Molkenstrasse 20
Beim Helvetiaplatz
8004 Zürich

FISCHEREIABENTEUER UND AUSRÜSTUNG?
Wir haben es.
HRH FISHING HEBEISEN
HRH Fishing Hebeisen
Zürcherstrasse 49
CH-8620 Wetzikon
Tel 044 301 22 21
info@hebeisen.ch
www.hebeisen.ch

Psychologische Beratung
Susanne Vögeli Bossert
Einzelberatung
Paarberatung
Familienberatung
Voltastrasse 1
8044 Zürich
079 815 80 20
epf-beratung@bluewin.ch
epf-beratung.ch

WELS
ANGELSPORT
Fischershop WELS GmbH
Letzistrasse 21 | 9015 St. Gallen
+41 (0)71 310 16 14
www.welsangelsport.ch

TREUHANDBÜRO
TIMON VÖGELI
STEUERERKLÄRUNG
Lättenstrasse 39, 8952 Schlieren
Telefon: 044 432 85 53
Handy: 079 659 96 77
Mail: voegelitreuhand@bluewin.ch

FUNFISH
Ein Einkaufserlebnis für jeden Sportfischer!
Der Schweizer Shop & Onlineshop
FUNFISH AG • Neuhofstrasse 5 • 8630 Rüti
Tel +41 (0) 55 251 20 50 • shop@funfish.ch • www.funfish.ch

Tätigkeitsprogramm 2023/2024

Verbandsanlässe:

2023

- 50. Delegiertenversammlung FKZ am Donnerstag 23. März 2023
- «MONATURA» 2023 Bern Expo am 23. - 26. März 2023
- Präsidentenkonferenz SFV am Samstag 15. April 2023, 10 - 12 Uhr online via Zoom
- 143. Delegiertenversammlung des SFV am Samstag 10. Juni 2023 in Montreux
- Fachgruppensitzungen gemäss separatem Programm
- Vorstandsitzungen intern
- Schweizerischer Tag der Fische am 26. August 2023
- Präsidentenkonferenz SFV am Samstag 16. September 2023 ganztägig
- Präsidentenkonferenz FKZ am Donnerstag 21. September 2023
- Zürichsee–Cup, Sonntag 27. August 2023, Absenden am Freitag 29. September 2023
- Silchsammelaktion Greifensee / Pfäffikersee am Samstag 28. Oktober 2023
- Jungfischeranlass Trüschenfischen auf dem Urnersee am Samstag 4. November 2023
- Präsidentenkonferenz SVF am Samstag 18. November 2023, 10 - 12 Uhr online via Zoom
- Cast-on Turniere 2023 http://www.castingsport.ch

2024

- Delegiertenversammlung FKZ am Donnerstag am 21. März 2024
- Jungfischermeisterschaft in Moossee, 23. - 25. August 2024

Fischereibezogene Aktivitäten:

Der Vorstand des FKZ engagiert sich in den folgenden Bereichen:

- Einsitz kantonale Fischereikommission
- Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Hochrhein
- Mitwirkung bei der Auswahl von Strukturverbesserungen in Gewässern im ganzen Kanton durch den lokalen Gewässerunterhalt (AWEL/JFV/Flussbau AG)
- Mitwirkung in Begleitgruppe Festlegung des Gewässerraums ausserhalb der Siedlungsgebiete
- Konzessionserneuerungen bei Kraftwerken
- Renaturierungsprojekte im ganzen Kanton Zürich
- Jugendförderung
- Arbeitsgruppe Biber
- Förderungsprojekte für die Naturverlaichung

FKZ
Fischereiverband
Kanton Zürich

Schweizerischer Fischerei-Verband SFV

Ein Räuber,
der uns fasziniert

Hecht

Fisch des Jahres 2023